

pater und *Tertullus*) (= I 1, S. 580 Z. 9—12, ferner Var. c, l, n); fol. 93^r *Gisulfi ducis Beneventani* in dem Zusatz am unteren Rand (= I 4, S. 581 Z. 43 f.); fol. 93^v zwischen den Zeilen *idem venerabilis pontifex, dirigens* (statt des durchgestrichenen *direxit*) und *ab eisdem fratribus in abbatem prelatus* (I 4, S. 581 Z. 17, Var. v, Z. 21 f.); fol. 96^r unten *Huius ducis temporibus — et virginis Marie* und *Eodem tempore supradictus — liberaliter fecit* (= I 6, S. 583 Z. 17—25, 35 f.); fol. 98^v links oben *His quoque diebus Ratchis* und im Kontext auf Rasur *qui completo* (hinter *Gisulfi ducis*) (= I 8, S. 585 Z. 7, 49); fol. 106^v *Sub huius abbatis diebus clericus quidam nomine Danihel — famulos procreatos, sicut in historia Erchemperti refertur, apostoli Petri exemplo und in loco ubi reconditus est* (= I 19 f., 22, S. 595 Z. 43, 19—24 mit Var. t, Z. 40, 2, S. 596 Z. 13 mit Var. p); fol. 112^v *has partes* (= I 29, S. 601 Z. 10 f.); fol. 115^r *Civitatem ad radicem — construere inchoavit* (hinter *quam et deorsum patravit*; später wieder gestrichen, was in der MGH-Ausgabe S. 603 nicht vermerkt worden ist) (= I 33, S. 603 Z. 10 f., vgl. 1); fol. 115^v *civitatem quoque ad radicem — construere inchoavit* (I 33, S. 603 Z. 10 f.); fol. 124^v *ibique quinquaginta — regulariter aggregavit* (?) (= I 53, S. 618 Z. 4); fol. 145^r *ab abbate Berthario inchoatam* (= II 32, S. 648 Z. 18 f.).

Die Schrift ermangelt der Gleichmäßigkeit und wirkt ausgesprochen unschön. Der untere Teil des e ist sehr kurz, so daß der obere nach rechts überzukippen droht. Sehr selten kommt das normale Minuskel-a vor. Die ri-Ligatur ist wenig durchgeformt. Der untere Strich des x setzt mit einer Krümmung von rechts her an^{12a)}.

Der gesamte Rest der Marginalien und Verbesserungen dürfte dem Hauptredaktor d zugehören. Absolute Sicherheit läßt sich vielleicht nicht immer erreichen, da diese Schrift, wie gesagt, eine große Variationsbreite aufweist. Daher mögen darunter einzelne Sätze oder gar bloß Wörter sein, die von einem anderen Schreiber stammen, vorerst aber nicht ausgesondert werden können. (So braucht zum Beispiel der Passus *hinc vero ab ipso fossato in puteum de Capetano inde in fossatum sancti Ianuarii et in Rosente* auf fol. 121^v Z. 15 [= I 45, S. 611 Z. 5 f.] nicht unbedingt — wie die ganze übrige Seite — von d geschrieben worden zu sein.) Das entscheidende Problem liegt freilich nicht darin, sondern in dem Anteil, den die Hand d bei der Anfertigung des „normalen“ Kontexts genommen hat, mit anderen Worten: wo sie nicht als schnell dahingeworfene Notiz in kleinen Charakteren, sondern in der üblichen bene-

^{12a)} S. Taf. II und V.